

Ein Jupiter aus Stahl

Säule soll an die römische Geschichte von Mühlacker erinnern

Für die Mitglieder des Historisch-Archäologischen Vereins (HAV) Mühlacker ist es eine Sternstunde. Wenn gleich auch Jupiter bei seinem luftigen Ritt in mehr als sechs Meter Höhe Blitze zu schleudern scheint, könnte die Stimmung auch unter den rund 150 Besuchern nicht unbeschwelter sein.

VON EVA FILITZ

MÜHLACKER. Endlich, nach langen Jahren des Planens und Hoffens auf ein gefülltes (Geld-) Säckel, das die Umsetzung des Wunschdenkens beflügeln sollte, steht sie nun, unübersehbar nahe des Dammweges gegenüber den Enzgergärten: Die Jupitergigantensäule, die an die Römerzeit in Mühlacker im 2. Jahrhundert erinnern soll. Und damit ist Mühlackers römische Vergangenheit neben der Enzberger Villa Rustica erneut öffentlich gemacht.

1954 wurde nicht weit entfernt vom jetzigen Standort des Denkmals an einer Dürrenzer Straße ein Viergötterstein gefunden, ein vierseitiger Sockel. Dieses Original bewahrt das Heimatmuseum auf. Der HAV nahm sich die Freiheit, die bekannte Form solcher Säulen nicht völlig authentisch zu rekonstruieren, sondern eher der Neuzeit angepasst in künstlerischer Freiheit den Säulenschaft und die Jupiterdarstellung mit zeitgemäßem Stahl zu gestalten. Ideengeber war der Dürrenzer Goldschmied Albrecht Münzmay. Nur der wuchtige Sockelstein wurde originalgetreu aus hellem Sandstein von Bildhauer Berthold Scheibele kopiert.

HAV-Vorsitzende Christiane Bastian-Engelbert führte in die Geschichte ein, stellte einen Bezug zur Mythologie in den einstmaligen römischen Provinzen mit keltisch-germanischen Wurzeln her. Sie erläuterte die an den vier Seiten des Sockels vom Bildhauer herausgearbeiteten Relieffdarstellungen der Götter Mars, Vulcanus, Viktoria und Symbole der göttlichen und damaligen staatlichen Gewalt. In Latein lesbar ist auch eine Inschrift des Stifters, die Bastian-Engelbrecht übersetzte: „Jupiter,

dem besten und größten, hat Aprilis (oder Arrrilis?) Donatus sein Gelübde eingelöst, froh und freudig nach Gebühr.“

„Ave“ begann Oberbürgermeister Frank Schneider sein Grußwort, pflegte dann aber die eher schwäbische Form der Kommunikation. Wie seine Vorrednerin dankte auch er allen Spendern und Sponsoren, allen still im Hintergrund mitwirkenden Helfern, dass es endlich gelungen sei, die Pläne des HAV zu verwirklichen. „Wir können stolz sein auf unsere Geschichte und es ist wichtig, sich mit unserer Geschichte auseinander zu setzen.“ Stolz erfüllt auch Wolfgang Rieger, seit der Vereinsgründung engagierter HAVler, wie er im Gespräch mit unserer Zeitung verriet. „Ich wünsche mir, dass das Denkmal von der Bevölkerung angenommen wird und auch viele Schulklassen den Weg hierher finden.“ Dazu gebe in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule ein Rahmenprogramm, das mit verschiedenen Veranstaltungen den Sinn des Denkmals vertiefe.

Kein Festakt, ohne dass die Gläser klingen und auch Häppchen gereicht würden. Bei den Römern waren das eher Becher. In solchen wurde Mulsum, ein Würzwein kredenzte, den die Freunde des Römerkellers aus Oberriexingen mitgebracht hatten. Dazu gab es Muretum, Brote, bestrichen mit einer Paste aus Frischkäse, angerührt mit Kräutern und Knobloch, die von im römischen Stil gewandeten „Bediensteten“ herumgereicht wurden. Beides fand regen Zuspruch. „Hätte ich eine Unze Knobloch genommen, wie hier beschrieben, wäre es uns wie Vergil gegangen“, zitiert „Römer“ Manfred Rapp vom Grünen Blatt in Dürrenz Teile eines Gedichtes aus der Feder Vergils: „...und verwünschte mit gerümpftem Gesicht mein eigen Gericht“. Gefunden habe er das Gedicht in einem Buch mit dem Titel: „Panis Militaris – Die Ernährung des römischen Soldaten oder der Grundstoff der Macht“, geschrieben von Marcus Junkelmann. „Es liest sich spannend, aber den Knoblauch verwende ich doch lieber zehen- und nicht unzenweise.“ Nur die römische Sitte „bei Tische liegen“ ließ sich beim besten Willen nicht umsetzen – aber der Neuzeit angepasst wie der Säulenschaft ist ja der Stehkonvent bei allen möglichen Gelegenheiten sowieso total in.



Das neue Denkmal für die Senderstadt wurde am Sonntag übergeben.

Foto: Filitz

Autoknacker richten großen Schaden an

PFORZHEIM (p). Navigationssysteme, Airbags und Instrumenteneinheiten im Wert von rund 130 000 Euro haben Unbekannte in der Nacht zum Montag bei einem Autohaus in der Karlsruher Straße in Pforzheim erbeutet. Die Täter brachen 13 BMW-Fahrzeuge auf und bauten die Geräte fachgerecht aus. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise ebenfalls auf etwa 130 000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich beim Kriminalkommissariat Pforzheim, Telefon 0 72 31 / 18 60, zu melden.

Junger Fahrer ist betrunken unterwegs

MÜHLACKER (p). Mit über 1,5 Promille hat ein 19-jähriger Mercedes-Fahrer am Sonntag um 5.50 Uhr in Mühlacker einen Unfall verursacht. Der junge Mann war auf der Knittlinger Straße unterwegs und wollte auf die Bundesstraße 35 abbiegen. Dabei kam er in einer Kurve nach rechts von der Straße ab, fuhr in den Grünstreifen und prallte gegen eine Leitplanke. Es entstand ein Schaden in Höhe von rund 4000 Euro. Der Verursacher musste eine Blutprobe und seinen Führerschein abgeben.

Unbekannter zerkratzt Auto

BIETIGHEIM-BISSINGEN (p). Einen Schaden von etwa 3000 Euro hat ein Unbekannter hinterlassen, der am Donnerstag zwischen 4.45 und 14 Uhr einen Hyundai zerkratze, der auf dem Parkplatz in der Mühlwiesenstraße in Bietigheim-Bissingen abgestellt war. Der Täter beschädigte nahezu die gesamte rechte Fahrzeugseite und die Motorhaube des Autos. Hinweise von Zeugen nimmt die Polizei unter der Telefonnummer 0 71 42 / 40 50 entgegen.

16. & 17. September 2017

Energiewendetage Baden-Württemberg

Eine Sonderveröffentlichung der
VAIHINGER KREISZEITUNG mit Wochenblatt
+ Sachsenheim Post
vom 12. und 14. September 2017



Der Anteil der erneuerbaren Energien soll bis 2050 stark ausgebaut werden. Foto: Manfred Mazilpixelio.de

Die Energiewende gestalten und hautnah erleben – einfach machen!

Inzwischen ist es schon Tradition: Am dritten Wochenende im September steht alles im Zeichen der Energie und des Klimaschutzes. Oder besser gesagt: im Zeichen der Energiewende. Alljährlich können sich Bürgerinnen und Bürger ein ganzes Wochenende lang über die Themen erneuerbare Energien, Energiesparen, Energieeffizienz sowie Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasen informieren. Überall in Baden-Württemberg engagieren sich zahlreiche Akteure mit ihren Veranstaltungen, Projekten und Aktionen dafür, Energiethemen vor Ort lebendig zu machen, das Nachdenken über den Umgang mit Energie anzuregen und das Umdenken zu fördern.

Die Energiewendetage leben vom Engagement jedes Einzelnen: Mitgestalten ist nicht nur ausdrücklich erwünscht, sondern entscheidend für das Gemeinschaftsprojekt. Von Bürgerinitiativen über Verbände, von Stadtwerken über Unternehmen, von Kommunen bis zu Anlagenbetreibern – jeder kann mitmachen und seine Ideen in Aktionen und Veranstaltungen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Nicht zuletzt deshalb stehen die diesjährigen Energiewendetage unter dem Motto: „EINFACH MACHEN!“ Mit den Energiewendetagen im letzten Jahr zeigte das Ländle bereits zum zehnten Mal, dass die Energiewende hier bereits in vollem Gang ist. In den vergang-

enen Jahren wurde in Baden-Württemberg vieles angestoßen und erste Etappen auf dem Weg zur Energiewende sind gemeistert. Nach Aussage von Umweltminister Franz Untersteller ist und bleibt die Energiewende eines der großen und wichtigen Generationenprojekte unserer Zeit. Die Landesregierung hat bei der Transformation des Energiesektors dazu konkrete Ziele gesetzt: Bis zum Jahr 2050 soll der Energieverbrauch um 50 Prozent sinken. Bei den verbleibenden 50 Prozent des Energieverbrauchs soll der Anteil der erneuerbaren Energien auf 80 Prozent ausgebaut werden – damit die CO₂-Emissionen um 90 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 sinken. (p)

SCHEERLE GMBH
SANITÄR • HEIZUNG

Scheerle GmbH
Uhlstraße 92
75417 Mühlacker
Telefon 0 70 41/68 32
Telefax 0 70 41/73 97

WOLF
HEIZUNG • SANITÄR

große Bäder & Fliesenausstellung

Beratung, Planung und Ausführung aus einer Hand!

(0 70 42) 2 14 40
71665 Vaihingen · Sogenring 3 · www.bad-heizung-wolf.de

BRÜSTLE
INNOVATIV IN BAD & WÄRME

...VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN.

EIN NEUER WEG DER „HEIZUNGSTECHNIK“

- Ökologisch
- Regenerativ
- Zukunftssicher

BRÜSTLE GmbH & Co KG
Wilhelmstraße 39
75428 Illingen
Telefon 07042.8246-0
Telefax 07042.25167
Notruf 0172.7113392

Eine Sonderveröffentlichung der